

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ansichten von Baden und seinen nächsten Umgebungen

Frommel, Carl Ludwig

Karlsruhe, [1845]

20. Gernsbach

[urn:nbn:de:bsz:31-97453](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-97453)

ein schönes Panorama aus, welches in einem Bilde, ganz den Charakter des untern Murgthals ausdrückt. Ueber einer nahen Sägmühle, welche sich in der breiten dunkelbraunen Murg spiegelt, sieht man den Amalienberg, Ebersteinburg, die beiden Staufen, während gegen Mittag sich das fruchtbare Thal von Gernsbach, die Stadt, Neu-Eberstein, die Teufelsmühle und die fernen hohen Gebirge darstellen.

20. Gernsbach.

Diese alte gewerbthätige Stadt ward oft durch Feuer und Krieg verheert. Das jetzige Rathhaus, im Style des Heidelberger Schlosses erbaut, war einst das Wohnhaus des reichen Schiffers Kast, und mag als Ueberbleibsel zeigen, daß Gernsbach immer sehr reiche Familien besaß. Gernsbach hat eine katholische und eine wangelische Kirche.

Die uralte Schiffergesellschaft bildet den Haupttheil der Industrie des Thals. Sie besitzt Waldungen, welche sich auf sechs Stunden weit ausdehnen, worauf sie einen eigenen von der Regierung bestellten Förster hält. Der Antheil, welchen die einzelnen Mitglieder der Gesellschaft haben, ist sehr verschieden und bestimmt sich nach Gerechtigkeiten, d. h. das Recht zu haben, eine gewisse Anzahl Stämme jährlich aus dem Walde hauen und auf den Sägmühlen schneiden zu dürfen. Diese Schnittwaaren, auch Bord genannt, so wie die großen Eichen- und Tannestämme, gehen jährlich in bedeutenden Flößen meist nach Holland, weshalb sie auch Holländer heißen.

Gernsbach besitzt ferner viele Gerbereien und einige Fabriken von Sauerfleesalz, welcher Sauerflee in großer Menge in den Bergen gesammelt wird.

Von hier gelangt man auf malerischem Wege in zwei Stunden nach dem ehemaligen Kloster Herrnsalb, wovon aber nur noch eine verfallene Kapelle, im byzantinischen Style erbaut, besteht.

Auf dem Wege, welchen der Reisende von Baden nach Wildbad nimmt und der sechs Stunden beträgt, geht der Weg über hier und den von hier zwei Stunden weit entfernten Döbel, einer der höchsten Bergrücken der Umgegend, wo man das ausgedehnteste Panorama von Fernsichten genießt. Nach zwei Stunden erreicht man das in anmuthigem engen Thale liegende Wildbad, berühmt durch seine Heilquellen, gute Gasthöfe und gefellige Einrichtung.

21. Neu-Eberstein

zum Unterschied von Alt-Eberstein oder Ebersteinburg.

Die Straße von Baden hierher beträgt zwei und eine halbe Stunde, sie ist ein wahres Kunstwerk und voll von malerischen Schönheiten. Die Lage des Schlosses ist höchst reizend und die Aussicht von dem Thurne überraschend, indem der Blick auf der einen Seite dem offenen Murgthale entlang bis zu den entferntesten Vogesen schweift, während auf der Rückseite die rauschende Murg aus engen Thälern, umgeben von hohen Bergen, sich hervordrängt.

Nicht weit vom Schlosse zeigt man eine jähe Stelle, der Grafensyring genannt, wo ein Graf Eberstein auf der Flucht soll unbeschädigt herabgeritten seyn, doch als er später das Wagemüß im Scherz wlederum versuchte, seinen Tod daselbst fand. Am